

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 90 (2015)

Heft: 10: Wärmetechnik

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUGENOSSENSCHAFTEN

Startschuss für 235 gemeinnützige Wohnungen



Visualisierung der Greencity, die zwischen Autobahnschleife und Sihl am Rand des Quartiers Zürich Leimbach liegt.

GREENCITY Auf dem Areal der stillgelegten Sihl-Papierfabrik in Zürich Leimbach entsteht der neue Stadtteil Greencity. Der Totalunternehmer Losinger Marazzi baut insgesamt 13 Gebäude mit 740 Wohnungen sowie Büro- und Gewerbegebäuden. Dank politischem Druck und der Vermittlung des Regionalverbands Zürich der Wohnbaugenossenschaften kommt auch der gemeinnützige Wohnungsbau zum Zug (die ganze Geschichte ist in *Wohnen* 5/2012 nachzulesen). Auf dem Baufeld A1 entlang der Allmendstrasse erstellen die beiden Genossenschaften Wogeno Zürich und Hofgarten (geho) 62 beziehungsweise 24 Wohnungen sowie sieben Gewerberäume. Weitere 44 Wohneinheiten sowie einen Gewerberaum für eine Gasttronutzung erstellt die geho auf dem Baufeld B3 Süd am neuen Spinnereiplatz. Auf dem dritten Baufeld B4 Süd realisieren

die Genossenschaft GBMZ und die Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien der Stadt Zürich 85 beziehungsweise 20 Wohnungen; hier werden zusätzliche Räume für eine Kinderkrippe erstellt.

Am 10. September erfolgte mit der Grundsteinlegung – dem Einmauern einer Kartusche mit Dokumenten und Zeitzeugnissen – der offizielle Baustart für den gemeinnützigen Teil von Greencity. Dem feierlichen Akt wohnten Stadtrat und Finanzvorsteher Daniel Leupi (ebenfalls Stiftungsratspräsident der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien), Vertreter der vier gemeinnützigen Bauträger sowie der Losinger Marazzi AG und geladene Gäste bei. Greencity gilt als Leuchtturmprojekt für die Stadt Zürich. Das vom Trägerverein Energiestadt bereits zum zweiten Mal mit dem 2000-Watt-Areal-Zertifikat ausgezeichnete Vorhaben hat sich auch bezüglich der sozialen Durchmischung und der Mobilität den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Stadtrat Daniel Leupi sagte in seiner Ansprache: «Projekte wie Greencity zeigen, dass die 2000-Watt-Gesellschaft kein Hirngespinst von Politikern ist, sondern konkret funktioniert und realisierbar ist. Hier entsteht eine Wohn- und Arbeitsumgebung, die eine hohe Lebensqualität mit nachhaltigem und umweltfreundlichem Handeln verbindet.» Dies wird sich schon bald überprüfen lassen: Mitte 2017 werden die 235 gemeinnützigen Wohnungen bezugsbereit sein.



Schnappschuss der Grundsteinlegung am 10. September 2015.

Neu im 2000er-Klub

BAUGENOSSENSCHAFT GLATTAL

ZÜRICH (BGZ) Am 1. Juli 2015 hat die BGZ die 57 Wohnungen der Überbauung «Am Katzenbach IV» in Zürich Seebach an die neuen Mieterinnen und Mieter übergeben. Damit hat die Genossenschaft erstmals in ihrer bald 75-jährigen Geschichte die Marke von 2000 Wohneinheiten überschritten und zählt nun zu den «ganz Grossen» in der Schweizer Wohnbau-Genossenschaftsszene. Nur fünf Genossenschaften weisen einen grösseren Bestand auf. Exakt besitzt die BGZ nun 179 Reiheneinfamilienhäuser und 1848 Wohnungen, insgesamt also 2027 Wohneinheiten. Sie bietet somit über 5000 Menschen ein Zuhause. Die Mehrheit der BGZ-Liegenschaften liegt in Zürich Nord, einige wenige befinden sich im Boom-Gebiet Glattpark sowie in Stadel im Zürcher Unterland.

Die Verantwortlichen der BGZ nahmen diesen Meilenstein zum Anlass, die Mieterinnen und Mieter der 1999., 2000. und 2001. Wohneinheit zu ehren und ihnen anlässlich eines kleinen Apéros ein Präsent zu überreichen. Im Beisein von Sarah Kopp, Leiterin Verwaltung, durften die Brüder Benjamin und Severin Eberle (1999. Wohnung), Astrid und Philipp Jecker (2000. Wohnung) sowie Selcan und Irfan Uyar (2001. Wohnung) aus den Händen von Genossenschaftspräsident Albert Deubelbeiss ihre Geschenke entgegennehmen. Die Geehrten zeigten sich nicht nur erfreut über die Geste der BGZ, sondern äusserten sich auch sehr lobend über ihr neues Zuhause.

Walter König



Familie Jecker freut sich über das Geschenk, das sie als Mieter der 2000. BGZ-Wohnung von Genossenschaftspräsident Albert Deubelbeiss (links) erhalten hat.

STADT BERN

Koordiniertes Angebot

WARMBÄCHLI Mitte Mai hat die Stadt Bern das Vergabeverfahren der sechs Baufelder auf dem Areal KVA Warmbächli an gemeinnützige Bauträgerschaften gestartet (vgl. *Wohnen* 6/2015). Unter der Koordination des Regionalverbands Bern-Solothurn haben sich sechs gemeinnützige Bauträger zu einer Entwicklungs- und Realisierungs-trägerschaft zusammengefunden und ein koordiniertes Baurechtsangebot für das gesamte Areal eingereicht. Vertreten sind traditionelle Genossenschaften (Eisenbahner-Baugenossenschaft, BG Brünnen-Eichholz, Fambau, BG Aare) ebenso wie die gemeinnützige npg AG und die neu gegründete Wohnbaugenossenschaft Warmbächli.

Hälften für Gemeinnützige

GASWERKAREAL Das Bauunternehmen Losinger Marazzi will auf dem Gaswerkareal ein neues Stadtquartier bauen. Grundeigentümerin ist Energie Wasser Bern (ewb). Die Fraktionsgemeinschaft des Grünen Bündnisses und der Jungen Alternative im Berner Stadtrat (Legislative) hatte dazu eine Motion eingereicht. Sie wehrt sich dagegen, dass die Stadt die Planung auf der zentrumsnahen Brache aus der Hand gibt. Am 17. September hat das Berner Gemeindepalament die Motions mit 40 zu 22 Stimmen überwiesen. Sie verlangt unter anderem, dass mindestens die Hälften des Gaswerkareals an gemeinnützige Bauträger abzugeben sei. So könnten 200 bis 250 gemeinnützige Wohnungen entstehen.

EGW

Günstig finanzieren

NEUEMISSION Mitte August hat die Emissionszentrale EGW eine Doppeltranche über insgesamt 185,2 Millionen Franken am Kapitalmarkt platziert. Diese ist aufgeteilt in zwei Emissionen mit Laufzeiten von fast 10 sowie 18 Jahren: Eine Aufstockung der Serie 51 mit All-in-costs von 0,225 Prozent für insgesamt 54,7 Millionen Franken über 9,722 Jahre sowie die neue Serie 53 über 130,5 Millionen Franken bei einer Laufzeit von 18 Jahren zu All-in-costs von 0,662 Prozent.

www.egw-ccl.ch

STADT ZÜRICH

Alterszentrum und Wohnsiedlung kombiniert

EICHRAIN Die Stadt Zürich hat den Wettbewerb für ein weiteres Wohnbauprojekt entschieden. Nach Plänen von Vukoja Goldinger Architekten sollen auf dem Areal Eichrain in Seebach bis 2022 ein Alterszentrum mit 110 Appartements sowie 100 städtische Wohnungen entstehen. Dienstleistungen und Infrastruktur der neuen Überbauung wie Coiffeur, Restaurant oder Park sind auch für das Quartier zugänglich.



Das Siegerprojekt von Vukoja Goldinger Architekten sieht einen grosszügigen Hof vor.

Förderaktion läuft aus

EWZ Kühlgeräte verschlingen viel Energie. Aus diesem Grund hat ewz, das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, 1997 eine Förderaktion mit «Best»-Kühlgeräten gestartet, die darauf abzielt, für Gewerbe und Private Anreize beim Kauf eines effizienten Kühlschranks zu schaffen. Den Förderbetrag von 200 Franken zahlt ewz auf Wunsch bar auf die Hand. Wohnbaugenossenschaften gehören mit dreissig

Prozent Anteil zu den fleissigen Nutzern der Förderaktion. Und so geht es: Genossenschaften weisen in der Abrechnung nach, dass sie zum Beispiel hundert Top-ten-Kühlschränke gekauft haben und erhalten den ewz-Förderbeitrag per Banküberweisung. Die Liegenschaft muss im ewz-Versorgungsgebiet liegen. Jetzt gilt es noch zu profitieren, denn die Aktion läuft Ende Jahr aus.

MARKT

Kostenlose Energie

Die Haustechnik spielt im heutigen Gebäudebau eine entscheidende Rolle. Die Frage, wo welche Energieträger zum Einsatz kommen, wird uns immer mehr beschäftigen. Bauherren sind darum gefordert, sich zu informieren, und die Bewohner erwarten ihrerseits, dass die Haustechnik ihren Bedürfnissen entspricht. Die Helvetic Energy GmbH ist ein kompetenter Partner, wenn es darum geht, mit thermischen Solaranlagen, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen Wärme und Strom zu produzieren. Die Firma hat zum Beispiel für die Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal in Chur innerhalb zweier Monaten eine Solaranlage gebaut, die den Warmwasserbedarf von April bis September zu 90 bis 100 Prozent abdeckt.

www.helvetic-energy.ch

Effizient waschen

Kennen Sie das Gefühl nach dem Waschtag? Man denkt, nun habe man für eine Weile Ruhe, dabei füllt sich der Wäsche-korb schon nach wenigen Tagen wieder. Wäsche waschen ist aber zum Glück keine körperlich anstrengende Sache mehr, sondern im Grunde nur noch ein grosser Zeitfresser. Darum entwickeln die Hersteller Geräte, deren Programme immer effizienter und dabei trotzdem effektiv arbeiten, wie zum Beispiel die neuen Adorina-Modelle von V-Zug. Sowohl Waschmaschine wie Tumbler erkennen die Beladung und passen die Programm-dauer selbstständig an. Das macht viel Sinn, wenn man bedenkt, dass längst nicht alle Leute die Maschine wirklich füllen. Dadurch unterbieten die Adorina-Modelle die Energieklasse A+++ locker.

www.vzug.com